

Mit Rad und Tat für die Region

Von Frühling bis Herbst ist Bernhard Huber als Mountainbike-Guide im südlichen Oberösterreich unterwegs. Bis 2019 möchte er mit Menschen, denen das Radfahren in unserer Region auch am Herzen liegt, ein touristisches Radkonzept entwickeln.

Der gebürtige Mollner, der in Windischgarsten wohnt, ist in den letzten Jahren alle Forststraßen bergauf und bergab geradelt, hat sämtliche Radwege und Güterwege befahren. Er kennt die Gegend, die schönsten Aussichtspunkte, die tollsten Abfahrten und natürlich die urigsten Hütten.

Im vergangenen Jahr hat Bernhard Huber die Trans-Nationalpark entwickelt und vorgestellt – eine mehrtägige Mountainbike-Tour durch die Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse mit Übernachtungsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Einkehr auf Almen und vieles mehr.

Seit der Eröffnung im Vorjahr arbeitet der 40-Jährige an einem ganzheitlichen Radkonzept für die Region. „Sensationell, was derzeit hier in Sachen Radfahren passiert. Der Steyrtalradweg wird gerade bis St. Pankraz verlängert, immer mehr Forst-

straßen werden freigegeben, am Wurzbauerkogel und auf der Wurzeralm wurden Bikeparks errichtet – diesen Schwung müssen wir mitnehmen.“

Radeln mit Genuss

Der Bike-Experte möchte das südliche Oberösterreich zur Genuss-Region für Radfahrer machen. Damit das gelingen kann, sollten noch viele Dinge realisiert werden. „Die Radwege müssen durch Bodenmarkierungen noch sicherer gemacht und außerdem einheitlich und besser beschildert werden“, nennt Bernhard Huber ein Beispiel von vielen, „denn Radfahren kennt keine Grenzen.“

Durch die E-Bikes kommen immer mehr Menschen auf den Geschmack. Diese gelte es zu lenken. Dazu sind flächendeckende Verleihstationen für E-Bikes genauso notwendig wie Fahrtechnik-Kurse vor Ort für Anfänger oder Wiedereinsteiger.

„Ich bin in Sachen Radfahren viel herumgekommen, so schöne Radrouten und -wege wie bei uns gibts kaum irgendwo“, weiß der „Pedal-Ritter“ aus eigener Erfahrung. „Jetzt, im Zuge der Neuordnung der Tourismusregionen, ist Radfahren ein Kernthema.



Fast schon kitschig: Mit dem Mountainbike oder E-Bike auf die Hanslalm im Nationalpark Kalkalpen.

Wir haben die einmalige Gelegenheit, uns als starke Rad-Destination zu verankern.“

Interessierte, die ihre Ideen ins neue Konzept einfließen lassen möchten, haben beim nächsten Workshop am 18. Juni in Windischgarsten – der von „Nature of Innovation“ professionell begleitet wird – Gelegenheit und können sich jederzeit bei Bernhard Huber unter Tel. 0664 58 100 71 melden. Der hofft auf viele Ideen, wie man die Bezirke Kirchdorf, Steyr-Land, Steyr und das Almtal noch besser als Radregion für Einheimische und Touristen positionieren kann.

Wer mit dem staatlich geprüften Mountainbike-Guide geführte Touren – egal ob am Mountainbi-

ke, Rennrad oder E-Bike – unternehmen möchte, kann sich informieren auf www.bike-experts.at – dort findet man auch Termine für Fahrtechnik-Trainings.



Bernhard Huber zeigt den Bikern, wo's lang geht.



Mit dem E-Bike zur Mostbauern-Jause.

Eine begleitete Tour führt jeden Samstag ab 14 Uhr zuerst zu historischen Sehenswürdigkeiten von Steyr – Schloss Lamberg, Wehranlagen, alte Brunnen, Brücken und Stege. Durch den Wehrgraben und das Naturschutzgebiet Unterhimmler Au mit seinen Schotterbänken, alten Baumbeständen und Streuobstwiesen erreicht man die Wallfahrtskirche „Christkindl“. Am idyllischen Steyrtal Radweg gelangt man nach Steinbach an der Steyr – von dort radelt man in die Mosthügel des Alpenvorlandes. In der Moststubb Binderberg in Aschach an der Steyr genießen die E-Biker eine Cider-Verkostung sowie Speisen und Getränke aus eigener Landwirtschaft. Auf der Rückfahrt wird man mit der atemberaubenden Aussicht ins Steyr- und Ennstal und sogar bis ins Mühlviertel belohnt.

leichte/mittlere Tour, ca. 45 km, 400 hm, Asphalt, ca. 4 h.
Infos: Tel. 0664/5810071 oder bernhard-huber@gmx.at